

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1845

292 (26.10.1845)

Sonntag, den 26. Oktober 1845.

[D 727.3] Karlsruhe.

Lithographische Anstalt

und Buchdruckerei

der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.

Wir empfehlen als vorrätig:

Anweisungen, Deklarationen, Eisenbahn- und gewöhnliche Frachtbrieft, Etiketten aller Art, Handlungsbücher verschiedener Gattung, linirt oder lithographirt, Quittungen, Rechnungen in 8°, 4° und Fol., Speis- und Weinkarten, Vollmachten, Wechsel u. dgl. m. zu den billigsten Preisen.

Außer den eben genannten Gegenständen, die auch in jeder beliebigen Ausführung bei uns bestellt werden können, übernehmen wir überhaupt die Besorgung aller in unsern Geschäftsbereich gehörenden Druckfachen, namentlich aber Bestellungen auf:

Adress- und Empfehlungskarten, Avisobriefe, Druck von Portraits, Einladungs- und Trauerschreiben, Etiketten, Fakturen, Plakate, Preislisten, Rundschreiben, Stich und Druck von Musikalien, Ueberdrücke, Verlobungs- und Visitenkarten, Signaturen zc. für Apotheker, Zeichnung oder Stich und Druck von Ansichten, Figurentafeln zu mathematischen und medizinischen Werken, Landkarten, Landschaften, Situations- und andern Planen, die verschiedenartigsten Impressen zc. in jeder von dem Besteller gewünschten Weise im Stein- oder Buchdruck, und werden für eben so schnelle als schöne Ausführung der erhaltenen Aufträge unter billigster Berechnung besondere Sorge tragen.

Unsere Buchdruckerei empfiehlt sich dabei zur Besorgung des Drucks kleiner sowie großer Werke und überhaupt jeder typographischen Arbeit, zu deren eleganter Ausstattung sie eine vollständige Einrichtung in Stand setzt.

Das reichhaltige Impressen- und Papierlager unserer lithographischen Anstalt, worauf wir namentlich die landesherrlichen Stellen, Verrechnungen, Beamte und Geschäftsleute zc. aufmerksam machen, wird fortwährend durch neue Sorten vermehrt und in seiner bisherigen Vollständigkeit erhalten.

Verzeichnisse und Proben werden jederzeit abgegeben.

[D 708.1] Stuttgart.

Neu erschienen.

Die Vereinigung der Protestanten und Katholiken. Eine Bibelschrift für die ganze Christenheit. Motto: „Gleiche Liebe, gleiche Namen! Keine Scheidmauer mehr!“ gr. 8. Stuttgart, Regler. geh. 9 fr.

Deutschlands zweite Ostern oder die Auferstehung der Kirche. Ein Prophetenruf an Katholiken u. Protestanten, Johannes Ronge gewidmet. Motto: „Dem Charfreitag kann ja nimmer Ostermorgen ferne seyn.“ gr. 8. Stuttgart, Regler. geh. 12 fr.

Vorrätig in allen Buchhandlungen Badens, in Karlsruhe bei G. Braun, Bielefeld, Herder, Möldeke.

[D 800.1] Gotha.

Der allgemein bekannte Stieler'sche Hand-Atlas über alle Theile der Erde und über das Weltgebäude. Gotha, bei J. Perthes.

hat durch Anwendung des galvanoplastischen Verfahrens um ein Viertel im Preise vermindert werden können:

- a) Vollständ. Ausgabe in 83 Bl. (31 fl. 12 fr.) jetzt 23 fl. 24 fr.
b) Mittl. Ausg. in 63 Bl. (23 fl. 24 fr.) jetzt 18 fl.
c) Auswahl in 31 Karten (10 fl. 48 fr.) jetzt 8 fl. 6 fr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Karlsruhe durch Franz Möldeke.

[D 816.1] Würzburg.

Anzeige für Lehrer der lateinischen Sprache.

Im Verlage der Unterzeichneten ist so eben vollständig erschienen und in jeder guten Buchhandlung vorrätig:

Wörterbuch der lateinischen Sprache,

mit besonderer Rücksicht auf latein. Schulen, Gymnasien und Lyceen

bearbeitet von Gustav Mühlmann, Dr. phil.

Erster Theil: Lateinisch-deutsches Wörterbuch.

Zweiter Theil: Deutsch-lateinisches Wörterbuch.

Verzeichniss der geographischen, mythologischen und geschichtlichen Namen, als Anhang zu dem I. lateinisch-deutschen Theile.

Preis für alle drei Bände complet: 9 fl. 30 kr.

Präcision und Klarheit, genetische Entwicklung der Bedeutungen, übersichtliche und geordnete Darstellung, wohlberechnete Wahl des Materials sind die Vorzüge,

welche von vielen hochgeschätzten Gelehrten und Pädagogen an diesem Wörterbuche gerühmt worden sind. — Mögen die Herren Pädagogen und Schullehrer auf diese für Gymnasien und lateinische Schulen wichtige Erscheinung gütigst Rücksicht nehmen. Insbesondere dürfte das beigegebene Onomastikon (272 Seiten) besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Beide Bände dieses Wörterbuchs umfassen ohne den Anhang 159 1/2 Bogen, letzterer allein 17 Bogen in grösstem Lexikon-Format, auf schönem weissem Maschinenpapier. Der bei so bedeutendem Umfange ausserordentlich billige Preis wird die Einführung in Schulen sehr erleichtern, da dadurch auch den unbemittelten Schülern zur Anschaffung dieses praktischen Werkes Gelegenheit geboten ist.

Wärzburg, im Oktober 1845. Stahl'sche Buchhandlung.

[D 796.6] Karlsruhe. Im Verlage von C. Macklot in Karlsruhe ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Unterrichtsanstalten. Von K. Kärcher, Professor und Direktor.

Preis 1 fl. 30 fr. Zur besten Empfehlung des Werkes dürfte dienen, daß es, kaum erschienen, bereits in mehreren Lehranstalten eingeführt ist.

[D 805.3] Heidelberg. Gesuch. Ein guter Reparatur bei Ph. Burgweyer, Uhrmacher in Heidelberg.

[D 804.3] Bruchsal. Aufforderung. Herr Aktuar Grimmer, im Jahre 1844 Sportelektrent in Hornberg, oder dessen Angehörige, Bekannte werden um Angabe seines Aufenthalts ersucht, zum Zwecke einer Mitteilung. Briefe wollen unter den Buchstaben L. S. an das Kontor der Karlsruh. Ztg. gesendet werden.

[D 812.3] Durlach. (Aufruf.) Wer ein Kapital von 1500 fl. auf erste gerichtliche Hypothek dazuleihen wünscht zu 4 1/2 Prozent, wolle sich an großh. Hofessor Herrn von Stengel in Durlach wenden.

[D 819.2] Karlsruhe. Lehrlingsgesuch. In ein Kolonial- und Landesproduktengeschäft en gros und en detail wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen junger Mensch in die Lehre gesucht. Frankirte Anfragen besorgt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[D 746.2] Karlsruhe. Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden.

Bekanntmachung. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß wir dem Herrn Bürgermeister Ruedin in Haslach die von ihm früher bekleidete Funktion als Geschäftsfreund der diesseitigen Anstalt, welche derselbe in Folge vermehrter Berufsgeschäfte im Jahr 1841 niederlegte, wieder übertragen haben.

Karlsruhe, den 13. Oktober 1845. Verwaltungsrath.

[D 831.1] Basel.

Equitable und Minerva.

Die Erklärung der Herren Direktoren der Minerva in der Beilage zur Karlsruher Zeitung vom 22. Okt., worin sie auf Veranlassung ihres Inspektors, Hrn. v. Zalesky, eine Bekanntmachung der Equitable in Nr. 264 der Karlsruh. Zeitung als die freieste Markttheilnahme und barmhertigste Wahrheit erklären wollen, veranlaßte mich als Agent einer ähnlichen Anstalt, den bezeichneten Artikel der Equitable ebenfalls zu lesen, und zwar bios, um zu sehen, ob Herr v. Zalesky im Gebiete der Markttheilnahme übertrieben werden könne. Ich erwartete demnach Außergewöhnliches, und war nicht wenig erstaunt, einen als Anzeige ganz einfachen Aufsatz zu lesen, welcher neben der Angabe der möglichen Gewinne für die überlebenden Theilnehmer den möglichen Verlust durch Sterbfall nicht verschweigt, im Ganzen aber auf die angebotenen Statuten und Prospektus verweist.

Sind es die angegebenen Gewinnhoffnungen, die Herr v. Zalesky dumm und narrißch findet, so wird er es mir nicht übel nehmen, wenn ich ihm öffentlich erkläre, daß ich in seinen früheren Anzeigen als Inspektor der Oeconomie die Ankündigungen von großen Gewinnhoffnungen wohl 100mal und auffallend bunteschickig kolorirt gefunden habe. Der sind es die 26 Millionen Versicherungen der Equitable, die ihm unrichtig erscheinen, so verleihe er es zu widersprechen, was die offenen und jedem Theilhaber zur Einsicht stehenden Bücher der Equitable nachweisen.

Der von Hrn. v. Zalesky eingeschlagene Weg kommt mir nicht nur sehr dumm und einfältig vor, sondern auch ganz dem Interesse seiner Vollmachtgeber zuwider, indem er sich zum Voraus hätte denken können, daß das Publikum sich seinen Sand in die Augen streuen läßt, und es eine vergebliche Mühe ist, das große Vertrauen, welches die Equitable bereits genießt, zu schwächen zu suchen.

Im Interesse der Wahrheit erkläre ich die verdächtige Bekanntmachung des Hrn. v. Zalesky als der Eifersucht entsprossen, und ich bedaure, daß derselbe als Agent einer französischen Gesellschaft an dieser Krankheit leidet, von der ich ihm baldige Genesung wünsche.

Ein Agent einer ähnlichen Gesellschaft in Basel, dessen Namen im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfragen ist.

[D 828.2] Karlsruhe.

In hiesiger Stadt ist eine gangbare Wirtschaft, welche sich hauptsächlich für einen Wehger eignet, zu verpachten. Das Nähere durch schriftliches Anfragen auf dem Kommissionsbureau von N. von Reichenstein in Mühlburg.

[D 653.4] Karlsruhe.

Wohnhausverkauf.

Ein im besten Zustande erhaltenes zweistöckiges Wohnhaus, mit Nebengebäuden, einem Blumen- und einem Gemüsgarten, in einer bedeutenden Amtstadt, nahe bei der Residenz, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Wohnhaus eignet sich vorzugsweise zu einer Fabrik oder Bierbrauerei.

Das Nähere ist im Kontor der Karlsruher Zeitung unter der Adresse L. C. zu erfragen.

[D 838.3] Karlsruhe. (Hafen, Afford.)

Die in dem Hofjagadministrationbezirk Karlsruhe in dem Zeitraum vom 1. November 1845 bis 2. Februar 1846 eilegt werden den Hafen, werden künftigen

Donnerstag, den 30. d. M.,

genheit
regelmäßig
offenen Jahre
te über die
Ankunft ein-
und mehr das
eilhaft sind.
abundung, nach
men, hat die
nommen wird,
schnellgelebten
Sorgfalt be-
großherzoglich
Expeditions-
keine andere
Mannheim.
niederlassen,
jahrenverbände
machen hat,
3.
icht mehr zur
hofsheim.
Saas'schen
laubniß nach-
nwantern zu
auf
er unter dem
hiebeil geltend
grer. Vertriebs-

Table with 2 columns: Item description and percentage/price. Includes items like '1844 Proz.', '1839er Loose', '140%', '110%', '12%', '11%', '10%', '9%', '8%', '7%', '6%', '5%', '4%', '3%', '2%', '1%'.

früh 10 Uhr, auf diesseitigem Bureau in öffentlicher Steigerung vergeben, wozu die Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen werden. Karlsruhe, den 23. Oktober 1845. Großh. bad. Hofratamt. v. Schönau.



Gasthaus- und Bierbrauerei-Verkauf.

Das im Orte Langenbrücken, an der Straße zur Eisenbahn gelegene zweistöckige Wohnhaus mit der Realschildgerechtigkeit zum Kreuz, nebst gut eingerichteter Brauerei und Brennerei, sammt dabei befindlicher Scheuer, Stallungen, daran liegendem Garten, wird Montag, den 10. November 1845, Nachmittags 2 Uhr,

Familienverhältnisse wegen, freiwillig im Gasthaus selbst einem Verkauf unter sehr annehmbaren Bedingungen, die jeden Tag bei dem Eigenthümer eingesehen werden können, ausgesetzt, wozu die verehrlichen Liebhaber ergebenst eingeladen werden.

Amalien-Bad Langenbrücken. Joseph Schleicher zum Kreuz.



[D 797.3] Freiburg. (Versteigerung.)

Da die in Nr. 226 und 227 dieses Blattes unter'm 12. August d. J. ausgeschriebene Versteigerung der Eisenmanufaktur von Schürmeier und Hess dahier kein annehmbares Resultat hatte, so wird dieses Etablissement sammt allen dazu gehörigen Fahrnissen

Montag, den 3. November 1845, ohne Ratifikationsvorbehalt wiederholt öffentlich versteigert, und zwar im Fabrikgebäude selbst.

Unter Hinweisung auf die speziellere Bezeichnung im Ausschreiben vom 12. August d. J. wird hier nur noch bemerkt, daß das Etablissement bestehe aus einem Wohnhaus, einer eingerichteten Hammerschmiede mit eingerichteter Dreherwerkstatt, einer kleinen Laborantenwohnung, einer Kohlenschneuer, einer besonders stehenden kleinen Kupferschmiedewerkstätte, und einem großen, ganz neuen, noch nicht ganz vollendeten Fabrikgebäude mit eingerichteter Gießerei, Schlosserei und Schreinerei; ferner, daß zur Hammerschmiede ein genügendes Wasserrecht gehöre; daß der Ausrufspreis für das Ganze einschließlich der zur Hammerschmiede gewidmeten Fahrnisse (diese im Werth von 4195 fl. 57 kr.) aber ausschließlich aller übrigen Fahrnisse auf 30,000 fl. festgesetzt sey. Mit dem neuen Eisenmanufakturgebäude werden, je nach dem Wunsche der Kaufsliebhaber, auch Geräthschaften und Werkzeuge für ungefähr 6000 fl. verkauft.

Das Nähere enthalten die Versteigerungs-Bedingungen, welche am Steigerungstag bekannt gemacht werden.

Die Versteigerung der Fahrnisse, welche nicht unter Einem mit den Liegenschaften angebracht werden, findet an demselben Tage Nachmittags, und den darauf folgenden Tagen Statt. Man macht hier insbesondere auf folgende Gegenstände aufmerksam, ungefähr:

- 100 Ztr. Gusarbeiten, Maschinentheile u.;
- 1780 „ Messeln u. alten Guß;
- 487 „ Schmiedeseisen;
- 1200 Kubikfuß Kohlen;
- 51 Klafter Gießsand;
- Zinn, Zink, Kupfer, Messing, Kanonenmetall, Gußstahl, Ambossstahl, Stiften, Nägel, Schrauben, Eisendraht u.

Freiburg, den 18. Oktober 1845. Großh. bad. Stadtamtstrevisorat. R. Hermann.



[D 793.3] Sülzingen. Bekanntmachung.

Die Gemeinde Sülzingen, Bezirksamts Blumenfeld, wünscht, daß sich ein tüchtiger praktischer Arzt allda niederlasse, welcher für die Behandlung der notorisch Armen alljährlich aus der Gemeindefasse Einhundert Gulden empfängt. Der Ort selbst, welcher 1300 Seelen zählt, eine angenehme Lage hat, und die leicht und nahe zu begehenden Nachbargorte mögen einem tüchtigen Arzte ein herrliches Einkommen in Aussicht stellen.

Sülzingen, den 15. Oktober 1845. Bürgermeisteramt. Dietrich.

[D 821.2] Nr. 17,707. Schwellingen. (Bekanntmachung.) Johann Leonhard Karl, ledig von Seckenheim, darf in Gemäßheit des R.R. Satzes 499 ohne Bewirkung seines verpflichteten Verstandes Konrad Karl Jung von Seckenheim für die Zukunft weder rechten, noch Verträge schließen, Anlehen aufnehmen, angriffliche Kapitalien erheben, noch hierüber Empfangscheine geben und Güter veräußern oder verpfänden. Schwellingen, den 22. Oktober 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Dr. Fauth.

[D 774.3] Nr. 19,482. Oberkirch. (Gesundener Leichnam.) Es wurde gestern Abend ein männlicher Leichnam im zusenhofer Gemeindefeld nächst der Landstraße zwischen hier und Nusbach erhängt gefunden. Der Leichnam mag zwischen 30 und 35 Jahre alt seyn, hat eine Größe von 5' 6'', blonde Haare, freie Stirne, blaue Augen, proportionirte Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, gute Zähne, längliches Gesicht mit einem schwachen, roth-blonden Schnurrbart, sonst ohne Bart.

Er war gekleidet in einen dunkelgrünen tuchenen Ueberrock, vorne und hinten mit Taschen, eine braune Sammetweste mit blauen Streifen, hellgrüne Hosen, Stiefeln, weißbaumwollene Socken und halbfeineweinen Hemde, worauf die Buchstaben W. N. roth eingezichnet sind. Neben ihm lagen eine grüne tuchene Kappe mit schwarzem lederenem Schild und ein moderner Stiefel mit beinemem Knopf. In den Rock- und Hosentaschen fand man ein blau und gelbes Foulardstück, eine porzellane Tabakspfeife mit einem Gemälde darauf, das ein Jagdhündel vorstellt, einen leeren Tabakstempel und leeres Zigarrenstängelchen, nebst Messer und Feuerstein.

An Waarfchaft hat er 26 Kreuzer bei sich in Sechsern, Groschen, einem Kupfer- und einem Silberkreuzer. Dem Ansehen nach mag die Leiche ein Forstmann gewesen seyn. Da Name und Herkunft dieses Unglücklichen diesseits unbekannt sind, so bringen wir diesen Leichnam zur öffentlichen Kenntniß mit dem Ersuchen an die resp. Amtsbehörden, desfalls Nachforschungen zu halten und von dem Ergebniß uns schleunige Nachricht zu ertheilen. Oberkirch, den 19. Oktober 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Häfelin.

[D 808.1] Nr. 5961-62. Konstanz. (Urtheil.) In Untersuchungsachen gegen Johann Ferdinand Gerschwylter in Konstanz wegen Zahlungsfähigkeit, wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt: Der Angeklagte Joh. Ferd. Gerschwylter seye wegen der ihm zur Last gelegten hochsten Zahlungsfähigkeit für schuldig zu erklären, hierwegen zu einer Arbeitsstrafe von sechs Monaten und zu Tragung der Untersuchungs- und Straferhebungslosten zu verurtheilen. B. R. B. Dessen zur Urkunde wurde gegenwärtiges Urtheil angesetzt und mit dem größern Gerichtsinsegel versehen. So geschähen Konstanz, den 21. Juni 1845. (gez.) Grafle. (L. S.) (gez.) Faller. (gez.) vdt. v. Seufried. Nr. 16,554. Vorstehendes Urtheil wird in Gemäßheit §. R. E. 256 zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Konstanz, den 4. Oktober 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Honzell. vdt. Rolle.

[D 810.1] Nr. 10,417. Ueberlingen. (Praktivbescheid.) Die Sant gegen die Hinterlassenschaft des verstorbenen Schulknechters Melchior Wert dahier betr. Diejenigen Gläubiger, welche bis heute ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden von der Santmasse ausgeschlossen. Ueberlingen, den 11. Oktober 1845. Großh. bad. Bezirksamt. v. Faber.

[D 836.1] Nr. 23,317. Müllheim. (Schuldenliquidation.) Gegen den Nachlaß der Michael Kappler's Witwe, Christina, geb. Schweiggaufer von Muggen, ist Sant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 5. November d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Müllheim, den 10. Oktober 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Köhligagen. vdt. Gayer.

[D 840.3] Nr. 17,022. Wolfach. (Schuldenliquidation.) Gegen Ignaz Roth von Schwarzenbruch, Gemeinde Oberwolfach, ist Sant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 12. November d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borg- und Nachlaßvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Wolfach, den 22. Oktober 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Fernbach.

[D 820.1] Nr. 21,752. Waldkirch. (Schuldenliquidation.) Gegen Michael Dilger, Bürger und Uhrmacher von Untergröththal ist Sant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Dienstag, den 25. November d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Waldkirch, den 14. Oktober 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Helmle.

[D 806.3] Nr. 33,428. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Schuhmachers meisters Franz Georg Wilhelm von Bruchsal haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 1. Dezember d. J., früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet. Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte zu bezeichnen, die der Anmelde geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und es sollen die Nichterscheidenden in Bezug auf Borgvergleiche und jene Ernennungen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Bruchsal, den 18. Oktober 1845. Großh. bad. Oberamt. v. Berg.

[D 813.3] Nr. 7777. Karlsruhe. (Gläubiger-Aufforderung.) In der Erbteilungsache des verstorbenen Freierm. Alfred von Bois de Gresse von hier werden alle Diejenigen, welche an die Verlassenschafts-masse eine rechtliche Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche Dienstag, den 11. November d. J., Vormittags, vor dem Notar Schanzlin in dem diesseitigen Notariatszimmer um so gewisser anzumelden und zu begründen, als den Nichterscheidenden später von hier aus nicht mehr zur Zahlung verholten werden könnte. Karlsruhe, den 22. Oktober 1845. Großh. bad. Stadtamtstrevisorat. G. Gerhardt. vdt. Göß.

[D 809.2] Nr. 3643. Offenburg. (Erboverladung.) Der ledige Weber Joseph Gütle von Wohlshausen, welcher sich vor 2 Jahren von Hause fortgegeben hat, ist zur Erbschaft seines am 12. August d. J. gestorbenen Vaters, des gewesenen bürgerlichen Webermeisters Johann Gütle von Wohlshausen, berufen. Derselbe wird daher aufgefordert, binnen 3 Monaten a dato Nachricht von sich zu geben, und sich über die ihm zugefallene Erbschaft entweder selbst, oder durch genügend Bevollmächtigte zu erklären, widrigenfalls solche lediglich denjenigen zugeheilt werden würde, denen sie zufälle, wenn er, der Vorgesagte, zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre. Offenburg, den 21. Oktober 1845. Großh. bad. Amtstrevisorat. Killy. vdt. Walder, Distriktnotar.

[D 814.3] Bretten. (Erboverladung.) Der Hafnergeheile Georg Kölller von hier, welcher schon seit einigen Jahren vermisst ist, wird zur Erb- und Vermögens-theilung seiner am 5. Juli 1845 verstorbenen halbwärtigen Schwester Magdalena Kölller von hier unter dem Bedenken mit Frist von 3 Monaten hieher vorgeladen, daß im Nichterscheidungs-falle die Erbschaft lediglich denjenigen zugeheilt werde, welche sie erhalten würde, wenn er zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre. Bretten, den 21. Oktober 1845. Großh. bad. Amtstrevisorat. Glahner. vdt. Walder, Distriktnotar.

Fruchtpreise.

Karlsruhe, 23. Oktober. Auf dem gestrigen Fruchtmarkt wurden verkauft:	97 Mtr. Hafer à 5 fl.
— fr., 4 fl. 48 kr., — fl. — fr., alter Hafer à — fl. — fr.	— Mtr. Korn à — fl. — fr. — Mtr. Erbsen — fl. — fr.
— Mtr. Weizen à — fl. — fr. per Malter.	— Mtr. Gerste, — Mtr. Erbsen.
In der hiesigen Mehlhalle blieben aufgestellt	49,128 Pfund Mehl.
eingeführt v. 16. Okt. bis 22. Okt.	170,463 „
zusammen	219,591 Pfund Mehl.
davon verkauft	183,366 „
aufgestellt blieben	36,225 Pfund Mehl.